

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. April 1955

Blatt 515

## Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

13. April (RK) Am Freitag dieser Woche, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt vier Punkte, darunter befinden sich drei Gesetzesvorlagen. Stadtrat Bauer referiert über eine Ergänzung des Kulturpflanzenschutzgesetzes, während Stadtrat Dr. Migsch für eine Gesetzesvorlage über die Außerdienststellung von Beamten der Stadt Wien für die Dauer der Ausübung von öffentlichen Mandaten und für die 8. Novelle des Dienstrechtes der Beamten der Stadt Wien Bericht-erstatte ist.

Im Anschluß daran hält der Wiener Gemeinderat eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 75 Geschäftsstücke.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

13. April (RK) Freitag, den 15. April, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesees mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. April  
 =====

13. April (RK) Neuzufuhren Inland: 251 Ochsen, 293 Stiere, 788 Kühe, 100 Kalbinnen, Summe 1432. Neuzufuhren Jugoslawien: 10 Stiere, Summe 10. Gesamtauftrieb: Ochsen 251, Stiere 303, Kühe 788, Kalbinnen 100, Summe 1442. Verkauft wurden: 229 Ochsen, 201 Stiere, 660 Kühe, 93 Kalbinnen, Summe 1183. Unverkauft blieben: 22 Ochsen, 97 Stiere, 128 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 254. Unverkauft Jugoslawien: 5 Stiere, Summe 5. Preise: Ochsen 8.20 - 11.50 S, Extrem 11.60 bis 11.80 (14 Stück), Stiere 9.- bis 11.20 S, Extrem 11.30 bis 11.50 (19 Stück), Kühe 7.30 bis 9.70 S, Extrem 9.80 bis 10.- (16 Stück), Kalbinnen 9.- bis 11.30 S, Extrem 11.40 bis 11.80 (8 Stück), Beinlvieh Kühe 5.80 bis 7.80 S, Beinlvieh Ochsen, Kalbinnen 7.30 bis 8.50 S, Jugoslawien Stiere 9.- bis 10.50 S.

Bei leichter Qualitätsverbesserung notierten Ochsen, Stiere, Kühe und Beinlvieh behauptet. Kalbinnen verteuerten sich um 80 Groschen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 12. April  
 =====

13. April (RK) Neuzufuhren Inland: 7929, Neuzufuhren Ungarn: 518. Gesamtauftrieb 8447. Verkauft 7820, unverkauft 627. Preise: Extrem 13.40 bis 13.50 S, 1. Qualität 12.50 bis 13.30 S, 2. Qualität 12.- bis 12.50 S, 3. Qualität 11.20 bis 12.- S, Zuchten 10.50 bis 11.- S, Altschneider 10.- bis 10.50 S, ungarische Schweine 11.50 bis 13.20 S.

Bei zum Teil ruhigem Marktverkehr verbilligte sich Extremware bis zu 30 Groschen, 1. Qualität bis zu 40 Groschen, 2. Qualität bis zu 50 Groschen, 3. Qualität bis zu 70 Groschen. Ungarische Schweine verbilligten sich bis zu 60 Groschen.

- - -

Die ersten Dauerbefürsorgten auf Urlaub  
 =====

13. April (RK) Heute versammelten sich auf dem Rathausplatz 73 Frauen und 7 Männer, um den Reigen der heuer vom städtischen Wohlfahrtsamt auf vierzehn Tage in eine Ferienpension entsandten Dauerbefürsorgten zu eröffnen.

Vizebürgermeister Honay als Stadtrat für das Wohlfahrtswesen verabschiedete die "Pensionisten", wobei er mitteilte, daß alle Altersstufen vertreten sind; so zählt die jüngste Befürsorgte 30 und die älteste 87 Jahre. Insgesamt haben die 80 Schützlinge der Gemeinde Wien 5429 Jahre gesammelt. Der Vizebürgermeister gab außerdem bekannt, daß während desurlaubes die Rente weiter gezahlt und dazu noch ein Taschengeld von dreißig Schilling sowie eine Auswahl schöner Postkarten mit Ansichten von dem Pensionsort gewährt wird. Er wünschte schließlich allen Teilnehmern eine recht gute Erholung.

Vom Beginn der Urlaubsaktion im Sommer 1952 bis jetzt wurden bereits viertausend Gemeinde-Rentner in die Pensionen Heiligenkreuz und St. Corona geschickt. Im heurigen Sommer erhalten weitere 2.750 Befürsorgte den Urlaub. Es wird demnach in diesem Jahr der fünftausendste städtische Befürsorgte auf Urlaub geschickt werden, wobei eine besondere Feier geplant ist.

- - -

Die besten März-Plakate - Das beste Vierteljahrsplakat  
 =====

der Plakatwertungsaktion

13. April (RK) Das Wertungskollegium/des Amtes für Kultur und Volksbildung bezeichnete folgende Plakate als die drei besten des Monats März: "Der beste Wächter Deiner Gesundheit! Biomalz", Entwurf Hans Fabigan; "Pril entspannt das Wasser", Entwurf Herbert Leupin und "Katzensprung", Entwurf Atelier Hofmann.

Als bestes erstes Vierteljahrsplakat wurde das von Hermann Kosel entworfene "Wiener Messe - 13. - 20. März 1955"-Plakat bestimmt, das mit dem Geldpreis der Gewista ausgezeichnet wurde.

- - -

Heute im Wiener Stadtsenat:

21 neue städtische Wohnhausanlagen  
 =====

1.646 Wohnungen und 27 Geschäftslokale um 147 Millionen Schilling

13. April (RK) Die große Zahl der Baustellen der Gemeinde Wien wird sich in den nächsten Tagen noch bedeutend erhöhen. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates neben anderen Bauvorhaben über die Entwürfe und die Kosten für nicht weniger als 21 neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 1.646 Wohnungen, 27 Geschäftslokalen, 1 Kindergarten, 1 Kinderhort, 1 Mutterberatungsstelle und mehrere Ateliers. Die Kosten dafür betragen 147 Millionen Schilling, davon sollen in diesem Jahr noch 63 Millionen Schilling verbraucht werden. Mit diesen 21 Wohnbauprojekten wird sich der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen, die bereits für diesen Freitag einberufen worden ist. Wenn der Gemeinderat zustimmt, wird sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Es handelt sich um folgende Baustellen: 2. Bezirk: Ausstellungsstraße 67, 19 Wohnungen; Vorgartenstraße 194, 20 Wohnungen; Stoffellagasse, Bauteil Nord, 137 Wohnungen, 1 Lokal und 1 Straßenreinigungsdepot; Rustenschacherallee, 2. Bauteil, 77 Wohnungen; Stoffellagasse - Schüttelstraße, Bauteil Süd, 190 Wohnungen, 3 Lokale, 1 städtischer Kindergarten. 3. Bezirk: Veithgasse - Zaunergasse, 44 Wohnungen, 1 Lokal. 5. Bezirk: Heu- und Strohmarkt, 8. Bauteil, 39 Wohnungen, 1 Lokal. 9. Bezirk: Thurygasse 6, 12 Wohnungen. 10. Bezirk: Angeligasse - Wirerstraße - Troststraße, 106 Wohnungen; Schrankenberggasse - Puchsbaumgasse - Absberggasse - Kudlichgasse, 178 Wohnungen; Wirerstraße - Angeligasse - Rechberggasse - Troststraße, 209 Wohnungen, 1 Lokal. 12. Bezirk: Rauchgasse - Vivenotgasse, 22 Wohnungen; Am Schöpfwerk, 18 Wohnungen, 2 Lokale; Meidlinger Hauptstraße - Hufelandgasse - Theresienbadgasse, 166 Wohnungen, 11 Lokale. 16. Bezirk: Hofferplatz, 52 Wohnungen, 1 städtischer Kinderhort; Lindauergasse - Abelegasse, 18 Wohnungen, 1 Mutterberatungsstelle der Stadt Wien, 1 Lokal; Koppstraße -

Possingergasse - Arltgasse, 121 Wohnungen, 2 Lokale; Arltgasse -  
Herbststraße - Thalheimerergasse, 114 Wohnungen, 2 Lokale. 17. Be-  
zirk: Gschwandnergasse 53-57, 61 Wohnungen, 1 Lokal. 19. Bezirk:  
Karthäuserstraße - Sieveringer Straße, 26 Wohnungen, 1 Lokal.  
21. Bezirk: Schloßhofer Straße 42, 17 Wohnungen.

- - -

#### Kinomodeschauen immer beliebter

=====

13. April (FK) Die Modeschauen in einigen Wiener Premieron-  
kinos sind nun schon zu einem gewohnten Bestandteil des Programmes  
geworden. Da aber in letzter Zeit doch wieder einzelne Kritiken  
laut wurden, hat die Kiba in drei ihrer Betriebe eine Abstimmung  
durchgeführt, ob eine Modeschau vom Kinopublikum gewünscht wird  
oder nicht. Die Abstimmung, die am 2. April im Gartenbau-Kino,  
Forum-Kino und Kolosseum-Kino durchgeführt wurde, ergab eine über-  
wiegende Mehrheit für die Modeschauen. Im Gartenbau-Kino sprachen  
sich 72 Prozent, im Kolosseum-Kino 78,5 Prozent und im Forum-Kino  
sogar 82 Prozent für diese Einrichtung aus. Mit "Nein" stimmten  
im Gartenbau-Kino 18 Prozent, im Kolosseum-Kino 12,1 Prozent und  
im Forum-Kino 13 Prozent. 10 Prozent der Kinobesucher im Garten-  
bau-Kino gaben den Stimmzettel nicht ab, im Kolosseum-Kino 8,9  
Prozent und im Forum-Kino 3 Prozent. Ferner mußten im Kolosseum-  
Kino 0,5 Prozent und im Forum-Kino 2 Prozent der Stimmzettel als  
ungültig bezeichnet werden.

Der Erfolg der Wiener Kinomodeschauen geht aber auch daraus  
hervor, daß die ausstellenden Firmen nachweislich ihren Umsatz  
erhöhen und dadurch mehr Arbeitskräfte einstellen konnten. Schließ-  
lich finden außerdem viele Mannequins das ganze Jahr hindurch bei  
den Kinomodeschauen Arbeit.

- - -

Störung auf der Linie 60  
=====

13. April (RK) Infolge eines Fahrdrahtbruches in Mauer bei der Schleife der Linie 60 war heute früh der Verkehr dieser Linie von 6.55 bis 7.40 Uhr gestört. Während dieser Zeit wurde ein Notverkehr eingerichtet.

- - -

Jakob Minor zum Gedenken  
=====

13. April (RK) Auf den 15. April fällt der 100. Geburtstag des Germanisten Hofrat Prof. Dr. Jakob Minor.

In seiner Heimatstadt Wien studierte er bei Karl Tomaschek und Richard Heinzel Literaturgeschichte und setzte seine Ausbildung in Berlin bei Karl Müllenhoff und Wilhelm Scherer fort, dessen philologisch-historische Schule seine gesamte wissenschaftliche Haltung beeinflusste. Anschließend habilitierte er sich in Wien, wirkte als Privatdozent in Prag und kehrte dann an die Wiener Universität zurück, wo er 1887 als Nachfolger Erich Schmidts die Lehrkanzel erhielt, die er bis zu seinem Tode am 7. Oktober 1912 innehatte. Sein Schaffen umfaßt vier große Arbeitsgebiete, die deutsche Klassik mit ihren Vorläufern und ihren Hauptvertretern Goethe und Schiller, die bis dahin stark vernachlässigte Romantik, die österreichische Literaturgeschichte, zu deren Begründern er gehörte, und seine Bemühungen zur Erforschung der neuhochdeutschen Metrik. Daneben befaßte er sich auch mit der Gegenwartsliteratur und mit dem Theater, vor allem aber mit dem Burgtheater, dessen großen Schauspielern er eigene Monographien widmete und dessen Aufführungen er als Kritiker mit größter Anteilnahme verfolgte. Jakob Minor war unter anderem wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Vizepräsident der Weimarer Goethe-Gesellschaft.

- - -

Dienstjubilare im Wiener RathausDank auch an die "besseren Hälften"

13. April (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses zum ersten Mal eine gemeinsame Ehrung von Gemeindebediensteten statt, die auf eine vierzigjährige Dienstzeit zurückblicken. An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Dr. Misch, Dkfm. Nathschläger und Thaller, der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer, der Generaldirektor für die Städtischen Unternehmungen, der Stadtbaudirektor sowie die Dienststellenleiter und die Familienangehörigen der Jubilare teil. Die Feier wurde mit Vorträgen eines Streichquartetts der Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien eingeleitet.

Der Amtsführende Stadtrat für das Personalwesen Dr. Misch gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gemeinde Wien den schönen Brauch, ihre Bediensteten zur Angelobung und nach Ablauf der aktiven Dienstzeit zur Verabschiedung ins Wiener Rathaus einzuladen, nun auch um die Ehrung der Dienstjubilare erweitert hat. Er benützte diese Gelegenheit, um auch den "besseren Hälften" der Jubilare, ihren Gattinnen, dafür zu danken, daß sie durch Jahrzehnte mit ihren Männern Freud und Leid geteilt und dazu beigetragen haben, daß die Männer ihren Dienst leisten konnten.

Von den 46 anwesenden Dienstjubilaren waren 36 Bedienstete der Städtischen Unternehmungen, darunter 31 der Wiener Verkehrsbetriebe. Diesen sprach Stadtrat Dkfm. Nathschläger seine Glückwünsche aus. Er verwies darauf, daß im heurigen Jahr rund 300 Bedienstete der Städtischen Unternehmungen ihr vierzigstes Dienstjahr vollenden werden, also etwa ein Prozent aller Gemeindebediensteten. Schon daraus ist zu erschen, daß 40 Dienstjahre ein sehr seltenes Jubiläum sind. Den heutigen Jubilaren war ein abwechslungsreiches Leben beschieden, das ständig durch ein Auf und Ab gekennzeichnet war. Dennoch haben sie immer ihre Pflicht erfüllt. Sie haben beispielhaft gewirkt und ihre Leistungen entsprachen zu

jeder Zeit den Anforderungen des Dienstes, gleichgültig auf welchem Posten sie der Gemeinde Wien dienten.

Auch im Namen der Gewerkschaft dankte Nationalrat Pölzer dem Bürgermeister für die Einführung der Jubilareehrerung im Wiener Rathaus. Die Ehrungen von Dienstjubilaren, sagte er, wurden je nach der Rührigkeit der Kollegenschaft bei den einzelnen Dienststellen verschieden gefeiert. Oft sind die Gratulationen etwas unpersönlich gewesen. Die Jubilare, die nun zum ersten Mal gemeinsam im Stadtssenatssitzungssaal geehrt werden, haben vier Jahrzehnte, wechsellvoll und interessant, wie kaum Jahrzehnte vorher, miterlebt. Viele Hoffnungen haben sich erfüllt, manche sind unerfüllt geblieben. Aber es darf sie mit Stolz erfüllen, daß sie der Öffentlichkeit gedient haben, was man als den besten und hehrsten Dienst bezeichnen kann. Die letzten zehn Jahre ihres Wirkens waren die schwersten und erfolgreichsten. Sie haben ihre Erfahrungen eingesetzt und waren die Motoren des Antriebes beim Wiederaufbau. Die Gewerkschaft dankt ihnen für die Treue.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Gratulationsansprache auf den Entschluß der Stadtverwaltung, von nun an ihre Bediensteten nach 40jähriger Dienstzeit aus der Menge der Gemeindebediensteten herauszuheben, zu ehren und zu feiern, und zwar zusammen mit ihren Gattinnen. Die Dienstzeit der Jubilare, die im zweiten Jahr des ersten Weltkrieges zur Gemeinde Wien gekommen sind, fällt in eine Periode, die zu der ereignisreichsten der Geschichte zählt. Das Entscheidende an ihrer Dienstzeit war, daß sie ungewollt aber bewußt zweimal am Wiederaufbau mitgearbeitet haben. Sie haben diese Berufung verstanden und auch erfüllt. Zweimal wurden sie zum Wiederaufbau gerufen, in Zeitabschnitten, in denen andere Kräfte versagten und untergingen. So haben sie den besten Teil ihres Lebens der Aufrichtung der Demokratie gewidmet. Sie sind an die Arbeit nicht nur mit ihren Erfahrungen, sondern auch mit Herz gegangen.

Bürgermeister Jonas sprach den Jubilaren für die 40 Jahre Arbeit den Dank und die Anerkennung der Stadtverwaltung aus. Sein Dank galt auch den Gattinnen, die stets bemüht waren, in den Wirkungskreis ihrer Männer einzudringen und sie in ihrer Arbeit für die gesamte Wiener Bevölkerung zu unterstützen. Abschließend rich-



tete Bürgermeister Jonas an die Jubilare den Wunsch und die Bitte, ihre Auffassung vom Dienst und ihre sittliche Einstellung zur Arbeit auch ihren jüngeren Kollegen zu übermitteln.

Im Namen der Dienstjubilare sprach der Betriebsoberkontrollor der Verkehrsbetriebe Leopold Wagner der Stadtverwaltung den Dank für die schöne Ehrung aus.

- - -

#### Umgestaltung der Kriegsgräberanlage aus dem ersten Weltkrieg

---

13. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch genehmigte heute der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten die Umgestaltung der Kriegsgräberanlage aus dem ersten Weltkrieg im Wiener Zentralfriedhof mit einem Kostenaufwand von 450.000 Schilling. Die Anlage befindet sich derzeit in einem nicht sehr schönen Zustand. Die Rasenfläche ist vernachlässigt und die Hecken sind schadhaft. Nun soll eine Umgestaltung vorgenommen werden, die gleichzeitig auch neuzeitliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Die unbrauchbaren Hecken werden entfernt und die einzelnen Gräberfelder als Rasenflächen, mit Natursteinen eingefast, angelegt. Eichen und Birken werden gepflanzt. Auf jedem Gräberfeld sollen grob behauene Sandsteinkreuze aufgestellt werden. Die gesamte Umrahmung der Anlage wird durch eine Thujahecke erfolgen. Die Umgestaltung wird in drei Arbeitsabschnitten vorgenommen. Die Gesamtkosten betragen 450.000 Schilling, wovon heuer 80.000 Schilling gebraucht werden. Für die Durchführung des zweiten und dritten Abschnittes wird das Österreichische Schwarze Kreuz eine finanzielle Beihilfe leisten.

In der gleichen Sitzung beschloß der Gemeinderatsausschuß VII auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch die gärtnerische Umgestaltung des Arkadenhofes der städtischen Feuerhalle. Es sollen immergrüne Laubgehölze gepflanzt werden sowie in Gruppen Japankirschen, Birken, Magnolien und purpurblättrige Ahorne. Vor dem Eingang zur Feuerhalle sind sechs große Blumenschalen vorgesehen. Die Kosten der Ausgestaltung belaufen sich auf 90.000 Schilling.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Direktor Kaftan  
=====

13. April (RK) Heute vormittag fand im Roten Salon des Wiener Rathauses die feierliche Überreichung der Ehrenmedaille der Stadt Wien an den Direktor des Uhrenmuseums Rudolf Kaftan statt. An dem feierlichen Akt nahmen unter anderen teil: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dr. Migsch, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner. Unter den Ehrengästen sah man ferner die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung und den Generalsekretär des Städtuhndes.

Stadtrat Mandl würdigte Leben und Werk von Direktor Kaftan. Wie er ausführte, beschloß der Wiener Gemeinderat am 11. März, den Begründer, Ausgestalter und Leiter des Uhrenmuseums in Würdigung seiner besonderen Verdienste um das heimische Muscalwesen in einer der wichtigsten Sparten der Kulturgeschichte und der Technik anlässlich der Vollendung seines 85. Lebensjahres die Ehrenmedaille zu verleihen. Direktor Kaftan, der am 13. April 1870 in Oberösterreich geboren wurde, war als Mittelschulprofessor für Grammatik und Physik tätig. Seiner Neigung zu Mechanismen besonders aber zu Uhrwerken folgend, interessierte er sich schon von Jugend an intensiv für diese Gegenstände. Im Laufe der Jahre brachte Kaftan eine ansehnliche Uhrensammlung zustande. 1917 wurde auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses das Uhrenmuseum der Stadt Wien gegründet und Kaftan zum lebenslänglichen Leiter bestellt. 1921 wurde das Uhrenmuseum von Bürgermeister Reumann feierlich eröffnet. Es entwickelte sich unter Leitung Direktor Kaftans zu einem Institut ersten Ranges, das heute in der ganzen Welt nicht seinesgleichen hat. Viele Besucher von nah und fern kennen und schätzen Direktor Kaftan als hervorragenden Fachmann. Sein Beispiel zeigt, wie sehr erfolgreiche Kulturarbeit von Idealismus, Beharrlichkeit und Tatkraft abhängt, und mahnt uns, ihm nachzueifern.

Bürgermeister Jonas bezeichnete Direktor Kaftan als einen wichtigen Faktor in der neueren Wiener Kulturgeschichte. Aus der

Liebhabelei seiner Jugend ist eine ernste wissenschaftliche Tätigkeit geworden. Wenn man heute feststellen kann, daß aus seinen Werken eine der schönsten Kulturstätten Wiens geworden ist, so muß man allen Respekt vor seiner Arbeit bezeugen. Es gibt wenige Menschen, die so in ihrem Werk aufgehen wie Direktor Kaftan. Bürgermeister Jonas hob ferner hervor, daß Rudolf Kaftan sein Leben auch der internationalen Verständigung gewidmet hat. Er ist der Nestor der österreichischen Esperantobewegung. "Es freut mich", so schloß Bürgermeister Jonas, "daß ich Direktor Kaftan heute als Anerkennung für seine Arbeit die Ehrenmedaille überreichen kann". Unter dem Beifall der Festgäste sprach Bürgermeister Jonas Direktor Kaftan seine persönlichen und die Glückwünsche der Stadt Wien aus.

Der Geehrte dankte für die Auszeichnung und wies darauf hin, daß seine Arbeit ohne die Unterstützung vieler Freunde nicht möglich gewesen wäre. Mit Musik von Mozart, ausgeführt vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien, fand die Feier ihren Abschluß.

- - -

#### Eine neue Aktion der Gemeinde Wien:

Bürgerschaft für Kredite zur Instandsetzung von Gast- und

Kaffeehäusern

13. April (RK) Stadtrat Resch referierte heute in der Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates einen Antrag, nach welchem die Stadt Wien bis zu einem Gesamtbetrag von zwei Millionen Schilling die Bürgerschaft für Kredite übernimmt, die der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Instandsetzung von Gast- und Kaffeehäusern gewährt. Durch diese Sonderaktion soll den Besitzern von Gast- und Kaffeehäusern die Renovierung ihrer Lokale ermöglicht werden. Bisher scheiterte die Absicht eines Lokalbesitzers zumeist daran, daß es ihm unmöglich war, einen Bürgen zu bringen.

Das Ausmaß der Kredite wird im Einzelfall mit 20.000 Schilling begrenzt. Die Prüfung der Kostenvoranschläge sowie der Vorausset-

zungen erfolgt durch den Kreditverein. Für die Verzinsung gilt der jeweilige Zinsfuß des Kreditvereines. Die Kredite sind in vier Jahren zurückzuzahlen.

Sollte es notwendig sein, so wird die Gemeinde Wien ihre Bürgschaft auch über die zwei Millionen hinaus übernehmen.

#### 7,5 Millionen Baudarlehen an Genossenschaften

In der gleichen Sitzung des Finanzausschusses wurden an Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften Baudarlehen im Gesamtbetrag von 7,519.440 Schilling bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien wird mit den zusätzlichen Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den Eigenmitteln der Bau von 255 Wohnungen mit einem Gesamtbauaufwand von 25,2 Millionen Schilling ermöglicht.

#### Gemeinde Wien zeichnet drei Millionen Energieanleihe

Ferner wurde auf Antrag von Stadtrat Resch die Zeichnung von drei Millionen Schilling der neuen Energieanleihe durch die Gemeinde Wien beschlossen.

- - -

#### Vorübergehende Kürzung der Linien 61 und 63 =====

13. April (RK) Die Bauarbeiten an der Opernkreuzung erfordern die vorübergehende Sperre der Schleife für die Linien 61 und 63 am Opernring in der Zeit von Freitag, den 15. April, ab 18 Uhr, bis zum Betriebsbeginn am Montag, dem 18. April.

Während dieser Zeit werden die Züge ab Pressgasse über die Rechte Wienzeile bis zur provisorischen Endstation am Getreidemarkt, sodann über die Schleife beim Verkehrsbüro zur Anfangsstelle bei der Sezession geführt.

- - -

Neuregelung der Zuschläge zu den Bezügen der Gemeindebediensteten  
=====

13. April (RK) Durch das Wirksamwerden der dritten Stufe des Nachziehverfahrens am 1. Juni 1955 ist es notwendig geworden, die Zuschläge zu den Bezügen der Beamten der Stadt Wien und der Pensionisten neu zu regeln. Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Dr. Migsch unterbreitete heute dem Wiener Stadtsenat einen entsprechenden Antrag, nach welchem dem Magistrat jährlich etwa 81,3 Millionen und den Städtischen Unternehmungen etwa 61,4 Millionen Schilling Mehrkosten erwachsen. Das sind zusammen 142,7 Millionen Schilling.

Nachsicht von Übergenüssen

Stadtrat Dr. Migsch beantragte ferner die Abschreibung der Forderungen der Stadt Wien an die Angehörigen von zum Wehrdienst eingerückten und verstorbenen oder für tot erklärten Vertragsbediensteten für bezogene Übergenüsse. Diese Übergenüsse sind entstanden, weil die Angehörigen von vermißten Soldaten bis zum Erhalt der Todeserklärung von der Gemeinde Wien in gutem Glauben die Bezüge weiter in Empfang nahmen. Die Todeserklärung war natürlich immer rückwirkend. Die so entstandenen Übergenüsse, die nunmehr von der Stadtverwaltung nachgesehen werden, betragen 645.000 Schilling.

Der Wiener Stadtsenat stimmte unter anderem auch noch folgenden zwei Personalanträgen zu: Dem Pflegepersonal, den med. techn. Assistentinnen und dem Erziehungspersonal des Anstaltenamtes der Stadt Wien wird in der Zeit vom 1. Februar 1955 bis einschließlich 31. Jänner 1956 als Abgeltung für Dienstleistungen an Feiertagen eine Ablöse von monatlich 39.17 Schilling gewährt. Ferner wird der Kollektivvertrag der Arbeiter der städtischen Ankündigungsunternehmung Gewista um einen Punkt erweitert. Nach diesem werden Arbeitern mit mehr als fünf Beschäftigungsjahren im Betrieb als Zulage zur Weihnachtsremuneration von zwei Wochenlöhnen 214 Schilling, mit mehr als 15 Beschäftigungsjahren im Betrieb 320 Schilling bezahlt.

Pferdemarkt vom 12. April  
=====

13. April (RK) Aufgetrieben wurden 159 Pferde, davon 11 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 130, als Nutztier 1, verkauft. Unverkauft blieben 28 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.30 bis 12.50 S, 1. Qualität 7.- bis 8.- S, 2. Qualität 6.40 bis 6.90 S, 3. Qualität 6.- bis 6.30 S. Kontumazanlage 31 Stück aus Polen, Preis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 76, Oberösterreich 28, Burgenland 10, Steiermark 32, Kärnten 6, Salzburg 6, Tirol 1.

Der Marktverkehr war ruhig. Pferde notierten schwach behauptet, Fohlen behauptet.

- - -